

## Expertengremium DRG der GPOH

GESELLSCHAFT FÜR  
PÄDIATRISCHE ONKOLOGIE  
UND HÄMATOLOGIE



An die Mitglieder der Gesellschaft für  
Pädiatrische Hämatologie und Onkologie e.V.

Aachen, 02.10.2026

### Mitglieder:

Prof. Dr. Udo Kontrny, Aachen (Sprecher)  
Dr. Andreas Beilken, Braunschweig  
PD Dr. Alexander Claviez, Hannover  
Prof. Dr. Martin Ebinger, Tübingen  
PD Dr. Karoline Ehlert, Münster  
Prof. Dr. Jörg Faber, Mainz  
Prof. Dr. Michael Karremann, Mannheim  
Prof. Dr. Roland Meisel, Düsseldorf

## NUB-Empfehlungen des Expertengremiums DRG für 2027

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie auch in den vergangenen Jahren haben wir für Sie aus Gründen der Vereinfachung und Vereinheitlichung Antragsformulare für das kommende NUB-Verfahren vorbereitet. Die nachfolgenden Empfehlungen sind in Zusammenarbeit mit den Studienleitungen und Arbeitsgruppen der GPOH entstanden, bei denen wir uns hierfür bedanken.

Neu in diesem Jahr dazugekommen sind folgende Musteranträge:

- Tovorafenib
- CD45RA-depletierte DLI
- Temozolomid Suspension

Angepasste Vorlagen aus dem Vorjahr, die da den Status 1 erhalten haben sind wie folgt:

CAR-T-Zellen (akademisch), Crizotinib, Dabrafenib, Leniolisib (Status 11), Mesenchymale Stammzellen (akademisch), Natriumthiosulfat, rADAMTS13, Ruxolitinib, Temozolomid iv, Tisagenlecleucel, Trametinib, Treosulfan bei SZT und Virusspezifische T-Zellen.

Des Weiteren legen wir Ihnen folgende Anträge der DGHO vor, die von der GPOH unterstützt werden: Arsentrioxid, Belumosudil, Caplacicumab, Concizumab, Emicizumab, Everolimus bei Neoplasie, Glucarpidase, Larotrectinib, Marstacimab, Mirdametininib, Selumetinib und Tabelecleucel.

Vorsitzende  
Prof. Dr. Birgit Burkhardt  
Universitätsklinikum Münster  
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
Pädiatrische Hämatologie und Onkologie  
Albert-Schweitzer-Campus, Gebäude A1,  
48149 Münster  
E-Mail: [b.burkhardt@gpoh.de](mailto:b.burkhardt@gpoh.de)

Geschäftsführung  
Dr. Ilona Köster-Steinebach  
Chausseestr. 128/129  
10115 Berlin  
Tel. (030) 2759 0219  
E-Mail: [i.koester-steinebach@gpoh.de](mailto:i.koester-steinebach@gpoh.de)

GPOH-Geschäftsstelle Berlin  
Lena Wünschel  
Chausseestr. 128/129  
10115 Berlin  
Tel. (030) 2759 1736  
Fax: (030) 2759 0221  
E-Mail: [l.wuenschel@gpoh.de](mailto:l.wuenschel@gpoh.de)  
[info@gpoh.de](mailto:info@gpoh.de)

[www.gpoh.de](http://www.gpoh.de)

[www.kinderkrebsinfo.de](http://www.kinderkrebsinfo.de)

[www.kinderkrebsinfo.de](http://www.kinderkrebsinfo.de)

**KINDER  
KREBS  
STIFTUNG**

Für Zentren, die keinen Zugang zu akademisch hergestellten MSCs haben, verweisen wir auf den Antrag der DGHO zu Mesenchymalen Stammzellen (Obnitix®).

Die von uns vorgefertigten NUB-Vorlagen sind noch durch Ihre Klinik-spezifischen Angaben zur Zahl der mit der NUB in 2025 und 2026 behandelten Patienten und in 2027 zu behandelnden Patienten zu vervollständigen.

Bitte verwenden Sie stets die aktuellen Vorlagen, da teilweise Preisanpassungen vorgenommen wurden. Die Anträge können Sie auf der GPOH-Webseite [DRG Kommission | GPOH](#) einsehen.

Zudem sind auf der Webseite der DGHO [NUB-Anfragen 2027 — Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und med. Onkologie e.V.](#) weitere NUB-Vorlagen veröffentlicht, die für die ein oder andere Klinik im Einzelfall von Interesse sein könnten. Hier handelt es sich i.R. um Anträge für Substanzen, die für das Kindes- und Jugendalter nicht zugelassen sind.

Des Weiteren finden sich Anträge meist für Reserveantibiotika auf der Webseite der DGI [Klinik-Service – Deutsche Gesellschaft für Infektiologie e.V.](#) /

Der Stichtag für die Beantragung der NUBs für das Jahr 2027 beim INEK ist der **31.10.2026**. Da die Anträge in der Regel jedoch von den einzelnen Klinika beim INEK gesammelt eingereicht werden, empfehlen wir eine baldige Kontaktaufnahme mit der bei Ihnen zuständigen Verwaltungsabteilung. Bei Akzeptanz und Verhandlung eines NUBs mit den Kassen informieren Sie bitte Ihre Verwaltung, alle in einem NUB mit Status 1 aufgeführten Prozeduren mit den Kassen zu verhandeln. Weisen Sie Ihre Verwaltung ebenso daraufhin, die verbrauchte Ampullenanzahl und nicht die verbrauchte Medikamentenmenge pro Patient zu verhandeln.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Prof. Dr. med. U. Kontny

für das Expertengremium DRG